



So sieht also ein von BHTC hergestelltes Klimabediengerät für den Porsche Panamera aus: Die Auszubildende Leah Brieger (r.) erklärt interessierten Schülerinnen des Evangelischen Gymnasiums, was ihr Unternehmen herstellt. ■ Fotos: Schwade

„Fast alles angeguckt“

Berufs- und Studienmesse am Evangelischen Gymnasium sorgt für Orientierung

LIPPSTADT ■ Auch wenn ein Unternehmen rund tausend Mitarbeiter in Lippstadt hat: Manchmal muss es heimischen Schülern erst noch erklären, was überhaupt macht und herstellt – obwohl die Produkte zu den täglich benutzten Dingen gehören. „Das Verändern der Temperatur im Auto kennt ja jeder“, sagt etwa Dr. Matthias Frodermann. Aber dass bei Behr-Hella Thermocontrol (BHTC) im Gewerbegebiet am Wasserturm just diese Klimabediengeräte für verschiedene Fahrzeuge hergestellt werden, das musste dann doch vielen der jungen Besucher bei der Berufs- und Studienmesse am Evangelischen Gymnasium am Montagvormittag erst erklärt werden.

Insgesamt gebe es einen starken Orientierungsbedarf bei den Jugendlichen, hielt Frodermann wohl exemplarisch für viele andere Aussteller fest. Die häufigste Frage lautete dabei: „Was muss ich studiert haben, um bei Ihnen zu arbeiten?“ Da gab es im konkreten Fall auch eine ganze Bandbreite an Antworten – von Elektrotechnik über Optical Design bis zum Maschinenbau. Der wichtigste Rat indes war grundsätzlicher Natur: Nicht marktorientiert denken, sondern an den eigenen Stärken und In-



Auch Oliver, Julian und Jonas informierten sich.

teressen folgen – die Berufswahl sei schließlich eine Entscheidung fürs Leben, so Matthias Frodermann und Personalreferentin Sylvia Smaglinski.

Auch „Global Player“ müssen sich vorstellen

Das Interesse der Firmen an der Nachwuchsgewinnung steigt offenbar, von jener Seite gab es laut der Schule praktisch keine Absage: Vertreter von 20 Betrieben, einem Dutzend Hochschulen bzw. Bildungseinrichtungen sowie acht Behörden sorgten für einen Rekord bei der Ausstellerzahl bzw. auch bei den berufsspezifischen Vorträgen, die in die Messe integriert

waren (und dafür sorgten, dass die Schüler schubweise kamen und gingen). Über 200 Zehnt- und Elftklässler des Evangelischen Gymnasiums nutzten die vom Studien- und Berufsbeauftragten Dr. Dirk Georges organisierte Messe, um sich aus erster Hand zu informieren – ob nun beim „Global Player“, der Hotelkette, dem Apotheker oder bei Software-Spezialisten. Vorab waren die Wünsche der Jugendlichen erfragt worden – Kommunikationswissenschaften und soziale Berufe sind demnach sehr beliebt. Und was ist mit den von Firmen viel gefragten Mint-Berufen? Bei Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik gelte es, so Georges,

den Schülern die Angst vor der eigenen Courage zu nehmen, eventuelle psychologische Hürden zu beseitigen – und wie überall: „Stärken stärken, Schwächen schwächen“.

Das vielfältige Messe-Angebot wurde auf unterschiedliche Art und Weise genutzt: Die drei Freundinnen Anna (17), Annika (17) und Michelle (16) hatten sich „fast alles angeguckt“ und viel Info-Material gesammelt – auch, weil noch nicht ganz so klar ist, wo der Weg mal hinführen soll. Da war der Messe-Titel „Find out“ also gleich Programm. Annikas Interesse weckte da u.a. das duale Studium bei der Bundeswehr. Bei Oliver (16) und Jonas (16) standen Technik und Naturwissenschaften im Mittelpunkt, Julian (15) informierte sich detailliert bei den Geldinstituten – dort hat er auch schon ein Praktikum gemacht.

Übrigens warben nicht nur Lippstädter Unternehmen um Nachwuchs: Mit Benteler und Bertelsmann waren auch zwei Global Player aus Nachbarkreisen vertreten. Für Benteler stellte Jödan Eickenbusch das duale Maschinenbau-Studium vor. Über das Interesse war er erfreut – als Bökenträger hatte er am Montagvormittag dabei ja auch fast ein Heimspiel. ■ **axs**